

## STADTTEIL JOHANNESVIERTEL

### Arme für Athene

**Kunst im Vorgarten** – Beschädigte Skulptur nach antikem Vorbild wird in monatelanger Arbeit restauriert – Grundsanierung auch im Haus

Arm dran war die Athene-Statue im Vorgarten des Hauses Liebigstraße 29. Im Jahr 2003 wucherte sogar Efeu über die Figur. Und das Haus aus dem Jahr 1886 hinter ihr sah auch nicht besser aus als die beschädigte Statue. 2005 kaufte Peter Schuchmann aus Weiterstadt das Haus und begann mit der Sanierung.

Im September 2007 heißt es nun „Arm dran“, aber im positiven Sinne: Athene, nach antikem Glauben Schutzgöttin der Handwerker, bekommt ihre oberen Extremitäten zurück. „Der rechte Arm wurde in den achtziger Jahren von Jugendlichen mit Silvesterkrachern abgesprengt“, sagt Peter Schuchmann. Der Arm sei zwar aufbewahrt worden, aber dann doch verloren gegangen.

Auf alten Fotos in Archiven von Stadt, Land und ECHO fand Schuchmann Hinweise zur ursprünglichen Arm- und Fingerhaltung. Zusätzlich konnte man sich

an einer antiken Vorlage orientieren.

Die Vorgarten-Athene sei ein Abbild der Athene von Velletri, die heute im Pariser Louvre steht, erklärt der städtische Denkmalschützer Nikolaus Heiss. Die Athene aus dem italienischen Velletri stammt aus dem ersten Jahrhundert nach Christus. Sie ist ihrerseits die Kopie einer griechischen Statue aus dem Jahr 430 vor Christus.

#### Gefahr durch rostige Dübel

Die Darmstädter Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin Ruth Andres arbeitet seit Mai an der überlebensgroßen Figur. Eigentlich sei diese technisch gut gebaut, sagt sie, aber man hatte damals kein Edelstahl. So ließ eindringendes Wasser die eisernen Dübel rosten, was wiederum Teile vom Steinguss absprengte.

Andres hat die Figur saniert, Teile des Gewands ergänzt und die Fugen geschlossen. Um verrostete Dübel zu entfernen nahm sie auch den Kopf und den verbliebenen Arm ab. „Die Arme sind massiv gegossen“, beschreibt Ruth Andres ein Befestigungsproblem. „Ein Arm wiegt rund 40 Kilogramm.“ Der neue Arm wird bis zur Aushärtung des Materials mit einer Holzkonstruktion abgestützt.

Bei der Gebäudesanierung wurden auch kleine Schätze des Wohnungsbaus vom Ende des 19. Jahrhunderts entdeckt. So tauchte in einem Zimmer unter einer dicken Farbschicht eine reich geschmückte Stuckdecke auf. „Da haben zwei Mann drei Wochen lang unter der Decke gearbeitet“, beschreibt Schuchmann die Freilegung. Inzwischen sieht man dort Bänder, Rautendekor, Blüten und goldfarbene Reste auf dem Stuck. *mawi*

**Erneuerte Gliedmaßen** für eine Göttin: Die Darmstädter Steinmetz- und Steinbildhauermeisterin Ruth Andres betätigt sich in der Liebigstraße als Schönheitschirurgin. Der linke Arm der Athene-Statue wurde vorsorglich abgenommen und von rostigen Dübeln befreit; der erhobene rechte Arm, den Andres hält, war im Original verloren gegangen und musste komplett neu angefertigt werden.

FOTO: CLAUD VÖLKER

